Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 20. Mai 1930

Nachlass Faulhaber 10013, S. 147-148

Stand: 20.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, 20. Mai. 8.00 - 10.15 Uhr Firmung in Sankt Anna. Die armen Kinder von Eglfing dabei. Die Predigt durch Mikrophon übertragen, auch in die Sakristei.

Bischof Henninghaus aus China (Jenchowfu). Ist mit der Bahn durch Sibirien gefahren in zwölf Tagen von Peking im Schlafwagen. Vor 23 Jahren habe man alles zu essen bekommen, aber jetzt nichts mehr, auch im Speisewagen nicht genügend. Jungchina sehr kommunistisch und gegen jede Religion. Stalin hat großen Einfluß. Der Südchinese viel langsamer. Bleibt auch zu Tisch mit dem Provinzial von Tirschenreuth.

Kurat Lurz - Antwort von der Sakramentencongregation eingetroffen. Affirmative. Also einen Tag vereinbart.

Pfarrer Estermann von Kirchheim: Er hatte geschrieben, ob Gigl am 29. Juni mitgeweiht werde. Antwort: Vorläufig zurückgestellt. Man glaubt seinen Erklärungen nicht in der Fakultät. Ein großer Teil seiner Kurs genossen gegen ihn.

Ministerial amtmann Weinzierl: Das Testament von Geith eröffnet. Wie aber, wenn Barbara, die Universal erbin, stirbt? Dann andere Verwandte. Er habe selber die Wohltat des Korbinian vereins genossen und wolle darum ihm die Erbschaft erhalten. Barbara hat auch ein Testament hier hinterlegt.

// Seite 148

15.00 - 16.15 Uhr Elisabeth Schmidt-Pauli, von America zurück. Fühlt sich als Siegerin. Nur eine Taube auf dem Dach. Von Commonweal 30 Dollar Honorar für meine Rede.